

wahr. Als ich dreißig Jahr später den Stein näher untersuchen wollte, lag er mit dem Kreuz nach unten als Steg über den Straßengraben. Eine Straßenregulierung — und er war verschwunden. Bekannt ist, daß an diesen Stein das Gut Temföhl=Tümpel (1346), ein Besitz der Johanniter, angrenzte. Also wieder eine Besitzmarke, ein Grenzzeichen, jedoch kein Sühnemal.

Und nun zum auf Seite 27 erwähnten Kümmerlingstein zwischen Klein- und Großhöflein, 1589 Weingartpürg zum Khumerlein, Mhd kummer=Steinhaufen, kummerlin=Deminutivform, Kümmerling=falscher ing-Name. Die betreffende Ried liegt in der Nähe des 1433 erwähnten „monte Reyspuchel“ 1570 Reispüchel Huet oder Münichensetzen und war 1420 im Besitze der Eisenstädter Minoriten (Franziskaner). Der heute verschwundene Steinhaufen — 1930 fand ich noch einige Steine vor — dürfte beim Anlegen der Weingärten aufgeworfen worden sein. Der richtige Kümmerlingstein, diese heute noch stehende übel zugerichtete Säule, trug zweifellos das Zeichen des Minoritenordens. Die Bauern der Reformationszeit könnten vielleicht darüber erzählen. — Daß heute, wie R. B. bemerkt, die Grenzsteine um den Hotterhügel herum stehen, erklärt sich daraus, daß die Hotterhügel als unantastbar galten. Wir finden auch beim „Schönen Jäger“ in Eisenstadt um den Hotterbühel die Grenzsteine dreier Gemeinden. Beim Kümmerlingstein führte im Mittelalter wahrscheinlich ein mit der heutigen Bundesstraße parallel laufender Straßenzug vorüber, beide Fahrwege wurden je nach der Fahrbarkeit benützt.

A. A. Harmuth

### „Roßkult und Roßweihe“

Rundfrage: J. A. Diethelm, Brüchleins (13 b) über Otto-beuren (Allgäu), Deutschland wird in seinem in Arbeit befindlichen Werk auch alle Umrittsbräuche, alle kirchlichen Umritte und Pferdesegnungen behandeln und bildlich darstellen. Der Verfasser ersucht auf diesem Wege alle Heimatsforscher und Kenner eines Umrittbrauches, an seine oben angeführte Anschrift Quellenmaterial und Mitteilungen zukommen zu lassen. Beiträge werden den Mitarbeitern mit DM —.30 pro Zeile, Photos und Bilder mit DM 10.— pro Bild (Aufnahme) honoriert.

## B U C H B E S P R E C H U N G E N

Oesterreichische Zeitschrift für Volkskunde, Neue Serie, Bd. 5 Heft 3—4. Österr. Bundesverlag, Wien 1951.

Aus dem reichhaltigen Inhalt auch dieses Heftes der Oesterr. Zeitschrift für Volkskunde seien besonders hervorgehoben: Benno Roth, Promptuarium Seccoviense, Zur steirischen Speisenvolkskunde — Leopold Kretzenbacher, Barocke Wallfahrtsspiele zu Maria Rast in Untersteiermark (1680 1722) — Karl Spiesz, Zwei neu aufgedeckte Volto-santo Kümmernisfresken im Rahmen der Kümmernisfrage (Fortsetzung) — Gustav H. Baumgartner, Vom Brustfleck zum Leibl. Zur Trachtenkunde Niederösterreichs, Wiens und des Burgenlandes (Fortsetzung) — Paul Schlosser, Lemberger Streiche. Ein altsteirisches Lalenbüchlein —

Franz Holler, Hochzeitsspruch aus Straden, Süsteiermark. In der Chronik der Volkskunde berichtet Leopold Schmidt über die Tätigkeit des Vereins für Volkskunde in den Jahren 1950/51 und Friederike Prodingler würdigt in einem Nachruf auf Karl Otto Wagner das Schaffen dieses hervorragenden salzburgischen Landeskundlers. In der Besprechung der Literatur zur Volkskunde finden wir auch eine Würdigung burgenländischer Publikationen u. zw.: Karl Maria Klier, Das Neujahrssingen im Burgenland, (Bgd. Forschungen, Heft 11); von Leopold Schmidt; Josef Karner, Das Burgenland, von Leopold Schmidt; Jakob Dobrovich, Pjesmarica, von Klier.

Erläuterungen zum Historischen Atlas der österr. Alpenländer. II. Abt.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Burgenländische Heimatblätter](#)

Jahr/Year: 1952

Band/Volume: [14](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: ["Roßkult und Roßweihe" 46](#)